

VOR 100 JAHREN

4. Juni 1912

Die zahlreichen Niederschläge in der letzten Zeit haben in Flur und Wald ein überaus üppiges Wachstum zur Folge gehabt. Namentlich die Wintersaaten sind mächtig in die Höhe geschossen und bieten einen herzerfreuenden Anblick. Der Roggen steht so hoch im Halm, wie man es um diese Zeit selten beobachten kann.

Wir wollen wünschen, dass die frohen Hoffnungen, die unsere Landwirte an den erfreulichen Stand der Saaten knüpfen, in vollem Maße in Erfüllung gehen und eine reiche Ernte sie für den Ausfall im vorigen Jahr entschädigen möge.

(Eichsfelder Tageblatt)

POLIZEIBERICHT

Im Rausch am Steuer

Landkreis. Die Polizei im Unstrut-Hainich-Kreis erwischt am Wochenende vier Autofahrer, die unter Alkohol- oder Drogeneinfluss unterwegs waren. Die Atemalkoholtests ergaben bei drei Kraftfahrern einen Wert zwischen 0,56 Promille und 0,72 Promille. Bei zwei Autofahrern verlief ein Drogentest positiv. Ein Autofahrer hatte keinen Führerschein mehr.

Rad vor der Tür gestohlen

Mühlhausen. Einem Radfahrer wurde am Freitag in der Wahlstraße sein Fahrrad gestohlen. Er hatte es zwischen 20.15 Uhr und 20.45 Uhr vor dem Haus Nummer 70 abgestellt – unabgeschlossen. Das Wanderfahrrad der Marke „Rex-Bike“ Typ Alu 28 war weiß.

Polizei nur bei leichten Unfällen

Landkreis. Die Polizei nahm in der Region am Wochenende acht Verkehrsunfälle mit einem Gesamtschaden von rund 7950 Euro auf. Bei den Unfällen wurde niemand verletzt.



Eindrucksvoll war die Dampflokomotive, die von Erfurt über Bad Langensalza nach Mühlhausen schnauhte. In ihr saßen Teilnehmer der Regenbogentour. Viele weitere radelten die Strecke. Vereint in der Kreisstadt feierten Zug- und Radfahrer dann ein buntes Familienfest. Foto: Josef Ullrich

260 Menschen radeln für krebserkrankte Kinder

18. Regenbogenfahrt von Erfurt über Bad Langensalza nach Mühlhausen. Parallel fahrende Dampflokomotive war der Clou

VON JÜRGEN WAND

Mühlhausen. Es war schon ein imposantes Bild, den Korso der rund 260 radelnden Familien in ihren grünen T-Shirts die Erfurter Straße herauf zum Untermarkt kommen sehen. Angeführt vom Blaulicht eines Streifenwagens der Polizei, waren die Radler am Samstagmorgen am Erfurter Hauptbahnhof zur 18. Regenbogentour zugunsten krebserkrankter Kinder aufgebrochen. Bei zwei, drei Zwischenstopps, so auch in Bad Langensalza, kamen sie gegen 14 Uhr etwas verspätet in der nordthüringischen Kreisstadt an, die erstmals Ziel der Tour war.

Unter den Teilnehmern auch Karin (51) und Fred (54) Gruchenberg aus Hinternah bei Schleusingen, die sich mit ihren

beiden Kindern Lilli (13) und Ludwig (16) auf den Weg machten. Der führte sie per Pkw und mitgeführten Rädern früh morgens um 6 Uhr zunächst nach Mühlhausen zum Bahnhof, wo sie gegen 8 Uhr mit ihren Rädern in den Zubringerzug nach Erfurt stiegen, der von der Diesellokomotive BR219 gezogen wurde.

Vom dortigen Sammelpunkt aus ging es dann auf die 40-Kilometer-Strecke nach Nordthüringen, die von der Polizei zuverlässig gesichert wurde.

Mit den Gruchenbergs stiegen auch die Mühlhäuser Stefan (43) und Kerstin (43) Dreiling mit Sohn Daniel (13) auf ihre Mountainbikes. Auch sie waren mit dem Zubringer angeeignet und auf dem Untermarkt eingetroffen. Für die Hinternaher war das nach der Ankunft

startende Familienfest noch nicht Endstation. Sie fuhren mit Pkw und aufgeladenen Rädern weiter nach Oberdorla, wo sie bei einer befreundeten Familie übernachteten.

Der Clou der Veranstaltung war eine historische Dampflokomotive. Dieser Zug fuhr parallel zur Radstrecke. Neben der Attraktion an sich hatte der Zug auch eine praktische Seite. Die Radler nämlich, denen die Strecke zu anspruchsvoll war oder kleine Kinder dabei hatten, konnten mit ihren Rädern bis Bad Langensalza mitfahren und dann die Resttour auf dem Rad zurücklegen. Oder umgekehrt. Die genug hatten, stiegen in der Kurstadt zu und erlebten so ganz gemütlich die Ankunft in Mühlhausen.

Dort warteten viele Schaulustige auf die Dampflokomotive – auch die Mühlhäuser Feuerwehr, die die verbrauchten vier Kubikmeter Wasser auffüllte. Es warteten ebenso Stadtführer Gudrun Thormann und die Stadtbahn, die die ankommenden Gäste auf den Untermarkt geleiteten. Ein mitfahrende Mühlhäuser im Übrigen würdigte gegenüber unserer Zeitung die ausgesprochene Freundlichkeit der vier Zugbegleiter.

Michael Blanke, der mitfahrende Sprecher der Elterninitiative leukämie- und tumorkrankender Kinder Suhler/Erfurt, sprach von einem wieder großen Erfolg der Aktion, deren Erlös – es sind 6500 Euro – direkt an Betroffene geht. Auch in Mühlhausen kämpft die kleine Emily gegen einen Tumor. Viele Menschen signalisierten schon ihre

Unterstützung, um ihre eigene Therapie in der Schweiz zu ermöglichen.

Blanke dankte den vielen Partnern der Elterninitiative, etwa der Nahverkehrsgesellschaft Thüringen mbH und der DB Regio, dem DRK, der Polizei und der Stadt Mühlhausen. Letztere hatte durch ihren Bürgermeister Peter Bühner (FDP) nach der Begrüßung auch das bunte Familienprogramm auf dem Untermarkt eröffnet. Dabei überreichte er den Staffelstab, ein Kinderfahrrad, an den designierten Bürgermeister von Arnstadt, der Gastgeberstadt der 19. Regenbogentour 2013, Alexander Dill (pl).

Weitere Bilder unter: www.thueringer-allgemeine.de/muehlhausen

GEBURTSTAGE

Die TA gratuliert in

Mühlhausen
Hilde Fiegert (88.)
Oberdorla Helmut Weiß (78.)
Klemens Taube (77.)
Schlotheim
Ingeborg Hebben (78.)
Bernd Demme (68.)
Körner
Anna Louise Conrad (84.)
Friedrich Schmidt (78.)
Niederdorla Heinz Wagner (81.)
Altengottern
Hannelore Klippstein (74.)
Petra Pollex (61.)
Großengottern
Leo Gebhardt (77.)
Werner Görlach (76.)
Menteroda Willi Czyllok (85.)
Ursula Koch (80.)
Beberstedt
Heribert Breitenstein (71.)
Bad Langensalza
Martin Beck (85.)
Maria Kutsche (84.)
Elfriede Acke (77.)
Charlotte Kratz (76.)
Klaus Messerschmidt (73.)
Günter Schuchardt (72.)
Dr. Volker Gerisch (71.)
Monika Stange (71.)
Dr. Siegfried Lange (70.)
Renate Lehnert (69.)
Ingrid Bernhardt (68.)
Gisela Hellmundt (66.)
Heidrun Werner (66.)
Marlis Theilig (65.)
Aschara Josef Friedrich (81.)
Nägelstedt
Manfred Beckmann (73.)
Illeben Peter Keller (68.)
Kutzleben Sabine Schaal (60.)
Urleben Lisbeth Langguth (89.)
Herbsleben
Gerda Steinbrück (78.)
Berthold Schmidt (67.)
Gräfenonna
Martha Schüller (82.)
Bad Tennstedt
Günter Rexhäuser (81.)
Marlene Büchner (70.)
Neunheilingen
Margot Kleipodszus (77.)
Mühlverstedt
Harald Werner (82.)
Weberstedt
Christa Hunstock (78.)
Burgtonna Edda Laufer (72.)
Berghagen
Anneliese Voigt (83.)

Einem Teil der Ausgabe liegen heute Prospekte der Firmen Karstadt Warenhaus GmbH und Kaufhaus Schwager bei.

JOB-SERVICE

G e s u c h t: ein/e Hausdame/Housekeeper
Stellenbeschreibung: Reinigung von Hotelzimmern und den sanitären Anlagen; in Grabe; Vollzeit, auch Teilzeit; sofort.
Information: Arbeitgeberservice Mühlhausen, Gudrun Raßbach, ☎ (03601) 4 62 02 03.

G e s u c h t: Auszubildende/r als Gärtner(in) im Garten- und Landschaftsbau
Voraussetzung: Realschulabschluss erforderlich
Stellenbeschreibung: bauen und pflegen von Außenanlagen; in Bad Langensalza; in Vollzeit; ab 1. September
Information: Arbeitgeberservice Bad Langensalza, Bernhard Breitbarth, ☎ (03603) 81 81 17.



Bad Langensalzaer Allgemeine

Verantwortlicher Redaktionsleiter:
Jürgen Wand

Anschrift: Bergstraße 20/21
99947 Bad Langensalza
☎ (03603) 88 03 11
Fax: (03603) 88 03 40
E-Mail:
langensalza@thueringer-allgemeine.de

Anzeigen/Service/Vertrieb:
Geschäftsstelle
Bergstraße 20/21
99947 Bad Langensalza
☎ (03603) 88 03 0
Fax: (03603) 88 03 50
E-Mail: badlangensalza@zgt.de

Bezugspreis monatlich 22,90 € incl. 7% Mehrwertsteuer. Preisnachlass bei Abbuchung vierteljährlich 2%, halbjährlich 5% und jährlich 7%. Abbestellungen sind zum Monatsende möglich und bis zum 5. des Monats schriftlich an die Geschäftsstelle zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne jede Gewähr veröffentlicht.

Redaktion des Lokalteils:
Dierk Pribbernow



Dagmar Kleemann (rechts) las die Legende von Herzogin Friederike und dem Zwergekönig vor, Rainer Simmen (links) und Mary Fischer schlüpfen in deren Figuren. Geschrieben wurde das Stück von Ulrike Koeltz. Foto: Britt Mandler

Heilendes Wasser

Ausstellung erinnert an 200-jährige Kurtradition in Bad Langensalza

Bad Langensalza. Nach fauligen Eiern roch das Wasser, das 1811 bei Bauarbeiten an der Salza zu Tage trat. Johan Carl Lehmann, ein Chirurg, hatte den richtigen Riecher. Er ließ das Wasser analysieren und bekam seine Vermutung bestätigt, dass es sich um heilsames Schwefelwasser handelt.

Noch im selben Jahr fiel der Ratsbeschluss, Langensalza zur Kurstadt zu machen. „Das wäre heutzutage undenkbar. Allein die Anerkennung eines Heilmittels würde Jahre dauern“, erinnerte am Freitagabend Bürgermeister Bernhard Schönau.

Da damals solch aufwendige Genehmigungsverfahren aber nicht nötig waren, erhalten sich schon bald die ersten Kurgäste in der Stadt. Und Bad Langensalza kann auf eine 200-jährige Kurtradition zurückblicken.

Aus diesem Anlass wurde im Stadtmuseum die neue Ausstellung „Werde gesund“ eröffnet.

Zur Vernissage wurde allerdings zunächst in die Reha-Klinik eingeladen. Der Städtische Chor stimmte auf die Veranstaltung ein, dann warf der Bürgermeister einen Blick in die Geschichte. Seit 1812 kurten Patienten in der Stadt, 1928 wurde das Schwefelbad in Betrieb genommen, nach der Wende dann die Reha-Klinik und die Friederiketherme. Wegzudenken längst nicht mehr aus der Stadt. Denn die Gesundheitsangebote sind auch ein wichtiger Faktor für den Tourismus und für die heimische Wirtschaft.

Museumsmitarbeiterin Ulrike Koeltz schrieb eigens zur Vernissage eine Spielszene über die Legende, dass Herzogin Friederike in die Zwerge Welt reisen durfte und von dort das heilende Wasser mit nach Langensalza brachte. Rainer Simmen, Mary und Susette Fischer und Dagmar Kleemann führten das Stück auf.

Danach liefen die Gäste ins Stadtmuseum, um dort die neue Ausstellung anzuschauen. Verschiedene Stadien der Kurortentwicklung werden dort geschildert. Aber auch medizinische Geräte, Rohrleitungen, Souvenirs und Erinnerungen an vergangene Brunnenfeste sind ausgestellt. Möglich wurde die Schau vor allem durch Leihgaben auch aus privater Hand. bm

Rennen für Kajaks

Im Bootscamp Mirow wird nach Sponsorenlauf bald Bootstaufe gefeiert

Bad Langensalza. Urlaub machen in Mirow – seit Jahrzehnten lieben das Kinder aus Bad Langensalza und Umgebung. Boote gehören unbedingt dazu. Schließlich trägt die Ferienanlage, die vom Kulturverein Stadtmuerturm in Bad Langensalza betrieben wird, auch den Namen Bootscamp.

„Paddeln soll auch in diesen Sommerferien wieder angeboten werden“, sagt Dorothee Meuche, eine der Betreuerinnen des Bootscamps. Nur müssen dafür noch die Voraussetzungen geschaffen werden. Eines der Boote hat einen Riss, der nicht mehr repariert werden kann. Und die alten Kanadier eignen sich nicht sonderlich gut für Gruppentouren. Also müssen neue Boote her.

Um diese finanzieren zu können, richtete der Verein am Samstag einen Sponsorenlauf aus. BUND und der SV Empor sagten spontan ihre Hilfe zu. 37 Läufer gingen an den Start. Die Jüngste war gerade einmal drei Jahre alt, die ältesten Sportler haben selber schon Kinder.

Ehe sie losliefen, suchten sie sich einen Sponsor, der selber festlegte, wie viel Geld pro absolvierten Runde er bezahlen will. Eltern und Großeltern standen dafür zur Verfügung, aber auch manche Firma.

Am Naturgarten fiel der Startschuss. Von dort ging es über die Promenade zum Klagektor, in die Hüngelsgasse und Burggasse zurück zum Naturgarten. Anderthalb Stunden lang durften die Teilnehmer

laufen, früher aufhören war natürlich erlaubt. So mancher Läufer zog aber durch, der eifrigste drehte 25 Runden. Oma und Opa griffen dafür richtig tief in die Tasche.

Am Ende des Laufes strahlten die Betreuer und ihre Helfer. Denn es wurden 2650 Euro erlaufen. „Der Verein legt nun noch etwas Geld drauf, so dass wir sogar zwei Boote kaufen können“, freute sich Dorothee Meuche. Wann sie getauft werden, steht auch schon fest: zum Neptunfest im Bootscamp Mirow am 21. Juli. Der erste Durchgang ist bereits ausgebucht, für den zweiten Durchgang sind noch drei Plätze zu vergeben. Wer diese möchte, kann sich an Jürgen Tappert im Stadtmuerturm wenden. bm



37 Läufer ab drei Jahre gingen beim Sponsorenlauf an den Start. Sie flitzten so viele Runden, dass zwei Kajaks für Mirow gekauft werden können. Foto: Britt Mandler